

der, wol uff 50 bis in 60 mr., so wurde seyn kyndt kaum in 16 jaren inen seyn erbfol bekommen¹⁾; ab dem wol dy legittima nicht entzogen, so wer im doch das testament alleyn in dem punct nicht leydlich; und doruff dy eldesten hern vil dorinnen gehandelt und nicht gerne gesehen, das es zu rüth²⁾ und zerstort und gebrachen solt werden. Ist entlich dohyn gehandelt, das dy andern leyblichen erben Jorg Roslers itzlicher solde von seym teyle alle jar dem kynde zu gute geben 5 mr., uff das das kyndt seyn anteyl auch dester ehr bekommen möchte und wens denn also seynes zustandes entricht³⁾, solden alsdenn dy vorigen erben an das ubrige erbgeld tretten und [was] sy zuvor heraus[ge]geben, aldo widereynnemen⁴⁾; wywols erstlich uff 10 mr. vorgeschlagen, aber dy erben haben sich des beschwert und geeussert und alle jar in gemeyne nicht mer wollen geben, denn 20 mr., das das kyndt alle jar 50 mr. hube und das seyne in 25^{1/2}⁵⁾ jare bekweme. So ist das meydleyn alecyt 4 jar alt und noch 10 jaren wers manbar und hot doreyn nicht willigen ir vater, er wolde sich auch mit seyn schwegern derhalben nicht ins recht geben, wolle auch deme kynde seyne eynsage vnder dysen punct nicht ubergeben⁶⁾; kwemes zu mundigen jaren und eyn man nem, wurde [dieser] das und andres wol wyssen anzufechten und seyn geburlichen teyl wyssen zufordern, dovon er offentlich bedinget, betzeuget und protestirt; actum 6. vigilia Purificationis, 1. Februar 1538, fur offenem sitzende rathe. Doruff der burgermeyster den parteyen gesaget, man wolde (*Bl. 43 b*) das testament ins stat und gerichtsbuch lossen schreyben, woldes imand anfechten, das wer dem unvorschrenckt; doruff Hans Lyndner widerumb seyn meynung repetirt und protestirt hot.

Von eynem, der 2 schwester genommen hot. — Es ist eynem eyn weyb gestorben, der hot hynnoch seynes weybes schwester genommen, dorumb, dass sy ime seyne erste kynder dester vleyssiger ertzuge. Doreyn hot inen eyn pfafe gefurt, vielleicht doraus, das Jacob 2 schwestern gehabt, wellichs im gesetze der natur und auch got zulysz, das das ertreich erfullet wurde; aber itzundt seyn wyr

¹⁾ Von etwa 1000 Mark Erbtheil für jedes Kind betrogen die Zinsen bei dem damals üblichen Zinsfuß von 5—6% jährlich 50—60 Mark, in dessen Genuß, wie Lindener sagt, sich die übrigen Erben schon jetzt befänden, während sein Kind, auch wenn ihm statt 30 Mark jährlich 60 Mark auf das Rathhaus gegeben würden, doch erst nach Ablauf von ca. 16 Jahren sein volles großväterliches Erbtheil beisammen habe und also auch erst dann zum Genuß der Zinsen des gesammten Erbtheils komme.

²⁾ wohl „zerrüttet“.

³⁾ Sobald aus den 30 Mark Erbegeld und dem von den übrigen Erben vorgeschossenen Gelde die Erbansprüche seines Kindes befriedigt seien.

⁴⁾ sollten die übrigen Erben zusammen solange die 30 Mk. jährliches Erbegeld von Holtendorf beziehen, bis das für das Kind vorgeschossene Geld ihnen wiedererstattet wäre.

⁵⁾ bezieht sich wohl auf die Lebensjahre des Kindes.

⁶⁾ Der Sinn ist wohl: er wolle deswegen mit seinen Schwägern keinen Prozeß anfangen, aber auch sein Kind nicht, durch seine Einwilligung zu diesem Punkte, verpflichten.